



L I E A U D I T

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der

**LOHMANN & Co.
AKTIENGESELLSCHAFT
9490 Vaduz**

zur Jahresrechnung 2022/23



L I E A U D I T

Bericht der Revisionsstelle
an die Generalversammlung der
LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT, Vaduz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT (Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 30. Juni 2023, der Erfolgsrechnung für das dann endende Jahr, umfassend den Zeitraum vom 01. Juli 2022 bis 30. Juni 2023, sowie dem Anhang der LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die beigelegte Jahresrechnung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. Juni 2023 sowie deren Ertragslage für das dann endende Jahr in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den International Standards on Auditing (ISA) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den liechtensteinischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands sowie dem International Code of Ethics for Professional Accountants (including International Independence Standards) des International Ethics Standards Board for Accountants (IESBA Kodex), und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

LieAudit GmbH • Bahnhofstrasse 29 • Postfach 945 • CH-9471 Buchs (Schweiz)
Telefon +41 81 750 56 30 • Telefax +41 81 750 56 31



Mitglied von EXPERTsuisse



LIECHTENSTEINISCHE
WIRTSCHAFTSPRÜFER-VEREINIGUNG

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem liechtensteinischen Gesetz und den ISA üben wir während der gesamten Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.

- Ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.
- Beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt der Jahresrechnung einschliesslich der Angaben im Anhang sowie, ob die Jahresrechnung die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass eine sachgerechte Darstellung erreicht wird.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Prüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung identifizieren.

Wir geben dem Verwaltungsrat auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und tauschen uns mit ihnen über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte aus, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirkt, und – sofern zutreffend – über Massnahmen zur Beseitigung von Gefährdungen oder getroffene Schutzmassnahmen.

Weitere Bestätigungen gemäss Art. 196 PGR

Der beigelegte Jahresbericht ist nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, steht im Einklang mit der Jahresrechnung und enthält gemäss unserer Beurteilung auf Basis der durch die Prüfung der Jahresrechnung gewonnenen Erkenntnisse, des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und deren Umfeld keine wesentlichen fehlerhaften Angaben.

Ferner bestätigen wir, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem liechtensteinischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

9470 Buchs, 19. Dezember 2023

Lie Audit GmbH



Rinderer Daniel
zugel. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor



Lampert Larissa
dipl. Treuhandexpertin

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
- Jahresbericht

Bilanz per 30. Juni 2023

30.06.2023

30.06.2022

EUR

EUR

AKTIVEN

Immaterielle Anlagewerte

- Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte

573'944.83

567'843.71

Sachanlagen

- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken
- Technische Anlagen und Maschinen
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung
- Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau
- Tierbestände

129'907'235.08

134'016'702.95

50'229'262.51

54'559'959.51

2'529'995.17

2'369'025.00

2'841'924.30

1'707'611.56

3'707'049.54

2'893'012.55

Finanzanlagen

- Anteile an verbundenen Unternehmen
- Beteiligungen
- Sonstige Ausleihungen

95'872'119.33

91'064'361.20

4'709'536.08

6'947'041.24

5'666.20

5'666.20

ANLAGEVERMÖGEN

290'376'733.04

294'131'223.92

Vorräte

- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
- Unfertige Erzeugnisse
- Fertige Erzeugnisse und Waren

2'958'229.54

2'957'145.12

2'601'795.28

2'659'864.15

14'668'792.00

6'043'790.00

Forderungen

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen
- Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht
- Sonstige Forderungen

25'587'801.48

29'155'216.73

327'890'015.06

346'985'062.75

940'247.11

424'075.86

20'830'804.04

20'436'649.08

Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand

2'053'091.54

385'322.03

UMLAUFVERMÖGEN

397'530'776.05

409'047'125.72

Aktive Rechnungsabgrenzung

549'766.10

562'773.48

A K T I V E N

688'457'275.19

703'741'123.12

Bilanz per 30. Juni 2023	30.06.2023 EUR	30.06.2022 EUR
PASSIVEN		
Gezeichnetes Kapital	41'600'000.00	41'600'000.00
Kapitalreserven	9'090'335.05	9'090'335.05
Gewinnreserven		
- Sonstige Reserven	260'583'014.06	239'583'014.06
Gewinnvortrag	130'809.76	57'764.64
Jahresgewinn	64'000'927.82	21'073'045.12
EIGENKAPITAL	375'405'086.69	311'404'158.87
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2'913'557.00	3'097'053.00
Steuerrückstellungen	17'762'920.00	5'482'856.00
Sonstige Rückstellungen	8'643'713.16	7'096'326.33
RÜCKSTELLUNGEN	29'320'190.16	15'676'235.33
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2'979'118.61	63'292'748.99
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11'857'484.19	10'131'703.66
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	261'662'585.83	294'251'410.32
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	296'544.23	1'685'066.88
Sonstige Verbindlichkeiten	6'523'515.20	7'231'932.46
(davon aus Steuern € 841'372.21; Vorjahr € 661'828.72)		
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1'399.89; Vorjahr € 326.00)		
VERBINDLICHKEITEN	283'319'248.06	376'592'862.31
Passive Rechnungsabgrenzung	81'943.28	67'866.61
Passive latente Steuern	330'807.00	0.00
PASSIVEN	688'457'275.19	703'741'123.12

Erfolgsrechnung pro 2022/23

(01.07.2022 - 30.06.2023)

2022/23

EUR

2021/22

EUR

Umsatzerlöse	614'582'962.65	494'579'813.39
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	8'566'933.12	2'708'693.39
Andere aktivierte Eigenleistungen	3'232'437.65	2'843'569.68
Sonstige betriebliche Erträge	20'621'057.27	17'786'634.88
Materialaufwand		
- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-461'009'730.66	-374'079'255.17
- Aufwendungen für bezogene Leistungen	-36'042'861.16	-28'553'635.21
Bruttoergebnis vom Umsatz	149'950'798.87	115'285'820.96
Personalaufwand		
- Löhne und Gehälter	-46'605'244.81	-37'892'532.77
- Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 83'772.08; Vorjahr € 33'395.11)	-9'368'904.14	-7'818'045.57
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-20'442'092.36	-18'642'781.51
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-63'630'185.96	-56'043'140.43
Erträge aus Beteiligungen	39'044'653.84	10'619'669.13
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	29'870'153.76	17'323'487.75
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen € 16'149'776.69; Vorjahr € 4'234'590.55)	16'797'919.99	4'351'105.65
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-1'295.52	-1'972.11
Verluste aus Beteiligungen (Verlustübernahme)	-511'004.94	-596'977.36
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon aus verbundenen Unternehmen € 13'837'952.82; Vorjahr € 3'571'323.17)	-15'576'908.26	-4'737'083.67
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	79'527'890.47	21'847'550.07
Steuern auf das Ergebnis	-15'887'196.31	-504'507.81
Erträge aus Steuerumlagen	622'900.00	0.00
Ergebnis nach Steuern	64'263'594.16	21'343'042.26
Sonstige Steuern	-262'666.34	-269'997.14
Jahresgewinn	64'000'927.82	21'073'045.12

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die vorliegende Jahresrechnung wurde nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und nach den Bestimmungen des Personen- und Gesellschaftsrechtes (PGR) in der geltenden Fassung erstellt.

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen. Alle Vermögensgegenstände wurden zum Abschlussstichtag einzeln und frei von Willkür bewertet. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde Rechnung getragen, indem nur die zum Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen werden.

Die Buchführung und Bilanzierung erfolgt in Euro.

Fremdwährung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden grundsätzlich mit dem historischen Kurs zum Zeitpunkt der Erstbuchung erfasst. Aus Vereinfachungsgründen erfolgt die unterjährige Buchung mit dem Devisenkassamittelkurs vom letzten Tag des Vormonats. Bilanzposten werden zum Stichtag wie folgt bewertet:

Langfristige Fremdwährungsforderungen werden zum Devisenbriefkurs bei Entstehung der Forderung oder zum niedrigeren beizulegenden Wert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, angesetzt. (Imparitätsprinzip)

Kurzfristige Fremdwährungsforderungen (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) sowie liquide Mittel oder andere kurzfristige Vermögensgegenstände in Fremdwährungen werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Langfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Devisengeldkurs bei Entstehung der Verbindlichkeit oder zum höheren Stichtagskurswert, unter Zugrundelegung des Devisenkassamittelkurses am Abschlussstichtag, bewertet. (Imparitätsprinzip)

Kurzfristige Fremdwährungsverbindlichkeiten (Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger) werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Sachanlagen

Gegenstände des Sachanlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmässigen Abschreibungen, angesetzt. Die Vornahme der planmässigen Abschreibungen erfolgt ab Januar 2011 unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer nach der linearen Methode.

Finanzanlagen

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. den ihnen beizulegenden niedrigeren Werten angesetzt.

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Der Grundsatz der verlustfreien Bewertung wird angewendet.

Forderungen

Die Bewertung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis sowie sonstige Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennwert unter Berücksichtigung erforderlicher Einzel- und Pauschalwertberichtigungen. Niedrig verzinsliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Barwert angesetzt.

Eigenkapital

Die Posten des Eigenkapitals sind zum Nennwert angesetzt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Details zum Anlagevermögen

siehe Anlage 1 (Anlagespiegel)

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** resultieren aus dem Finanzverkehr (T€ 317'796; Vorjahr T€ 336'616) sowie aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (T€ 10'094; Vorjahr T€ 10'369).

Die **Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren aus dem Finanzverkehr (T€ 938; Vorjahr T€ 401) und aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2; Vorjahr T€ 23).

Unter den **sonstigen Vermögensgegenständen** sind Beträge von T€ 3'502 (Vorjahr T€ 3'242) ausgewiesen, die rechtlich erst nach dem Abschlussstichtag entstehen.

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

4. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Stammkapital von EUR 41'600'000.00 ist voll einbezahlt und ist eingeteilt in 1'600'000 Inhaberaktien zu je EUR 26.00.

5. Verbindlichkeiten (in T€)	unter einem Jahr	über einem Jahr	davon über fünf Jahre	Insgesamt
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten (Vorjahr)	2'979 (63'293)	0 (0)	0 (0)	2'979 (63'293)
Verbindlichkeiten aus Lie- ferungen und Leistungen (Vorjahr)	11'857 (10'132)	0 (0)	0 (0)	11'857 (10'132)
Verbindlichkeiten gegen- über verbundenen Unter- nehmen (Vorjahr)	261'663 (294'251)	0 (0)	0 (0)	261'663 (294'251)
Verbindlichkeiten gegen- über Unternehmen, mit de- nen ein Beteiligungsver- hältnis besteht (Vorjahr)	297 (1'685)	0 (0)	0 (0)	297 (1'685)
Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	6'523 (7'232)	0 (0)	0 (0)	6'523 (7'232)
(davon aus Steuern) (Vorjahr)	(841) (662)	(0) (0)	(0) (0)	(841) (662)
(davon im Rahmen der sozialen Si- cherheit) (Vorjahr)	(1) (0)	(0) (0)	(0) (0)	(1) (0)
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	
	283'319	0	0	283'319
	<hr/>	<hr/>	<hr/>	

Am Bilanzstichtag bestehen keine sonstigen Haftungsverhältnisse.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** resultieren aus dem Finanzverkehr (T€ 242'824; Vorjahr T€ 269'355) sowie Lieferungen und Leistungen (T€ 18'838; Vorjahr T€ 24'896).

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, resultieren aus dem Finanzverkehr (T€ 297; Vorjahr T€ 46) sowie Lieferungen und Leistungen (T€ 0; Vorjahr T€ 1'639).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** beinhalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen von T€ 340 (Vorjahr T€ 2'147), Verbindlichkeiten aus Steuern von T€ 841 (Vorjahr T€ 662) sowie Verbindlichkeiten aus dem Cash-Management von T€ 3'456 (Vorjahr T€ 3'079) gegenüber Unternehmen der PHW Gruppe.

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

6. Latente Steuerschulden

Zum Bilanzstichtag 30.06.2023 ergibt sich nach Saldierung der aktiven und passiven latenten Steuern (Gesamtdifferenzbetrachtung) ein Passivüberhang der latenten Steuern. Insgesamt ergibt sich ein Ausweis von latenten Steuern in der Höhe von T€ 331 (Vorjahr T€ 0).

Die ermittelten aktiven und passiven latenten Steuern resultieren auf Ebene der Gesellschaft als Organträgerin oder der im Rahmen der steuerlichen Organschaft einbezogenen Organgesellschaften.

Siehe Anlage 2 (Zusammensetzung und Entwicklung Latente Steuern)

7. Mitarbeiteranzahl

Der Personalbestand setzt sich im Geschäftsjahr 2022/23 im Durchschnitt wie folgt zusammen:

	aktuelles Jahr	Vorjahr
Arbeitnehmer	1'247	1'164

8. Gesamtbezüge des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrates (ohne Mitglieder der Geschäftsleitung) für das Geschäftsjahr 2022/23 betragen T€ 45.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes bzw. der Geschäftsleitung wurde gemäss Art. 1092 Ziffer 9 Bst. d PGR verzichtet.

9. Beteiligungen

Gestützt auf Art. 1094 Abs. 3 Ziff. 2 PGR werden die Angaben gemäss Art. 1092 Ziff. 10 PGR von Unternehmen an dem die Gesellschaft mindestens ein Fünftel der Anteile besitzt im Bilanzanhang nicht offengelegt, um der Gesellschaft keinen erheblichen Nachteil zuzufügen.

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

10. Ausserbilanzielle Geschäfte und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Über die in der Bilanz ausgewiesene Schuldposten hinaus bestehen ausserbilanzielle Geschäfte in Form von Pachtverträgen, Leasing- und sonstige Miet- und Erbpachtverträge mit geschätzten Belastungen:

	30.06.2023	30.06.2022
<u>Fälligkeiten in T€</u>		
Fälligkeit unter einem Jahr	2'861	2'804
Fälligkeit über einem Jahr	1'760	2'045
davon über fünf Jahre	139	309
	<hr/>	<hr/>
Total Belastungen	4'621	4'849
	<hr/>	<hr/>

Zum Bilanzstichtag bestehen Bestellobligo von T€ 4'919 (Vorjahr T€ 2'375).

11. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen und weitere Eventualverbindlichkeiten

Keine.

12. Gesamthonorar des Abschlussprüfers

Auf die Angabe des Gesamthonorars des Abschlussprüfers wird gemäss Art. 1092 Ziffer 17 PGR verzichtet.

13. Derivate Finanzinstrumente

Bewertungseinheit

Die Gesellschaft ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Zinsrisiken ausgesetzt. Deren Absicherung erfolgt im Wesentlichen durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente. Es handelt sich um ausserhalb der Börse gehandelte (sogenannte OTC-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Zinsoptionen und Zinsswaps. Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und bleibt auf die Absicherung des operativen Geschäfts der Gesellschaft bzw. der damit verbundenen Finanzierungsvorgänge beschränkt. Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Zinssätzen zurückgehen.

Zum 30. Juni 2023 wurden sämtliche Bewertungseinheiten aufgelöst, da die Grundgeschäfte weggefallen sind.

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

Derivate Finanzinstrumente

Die Gesellschaft hat derivative Finanzinstrumente abgeschlossen, die zum Bilanzstichtag als schwebende Geschäfte nicht bilanziert werden.

Kategorien	Art	Umfang	Beizulegender Zeitwert	Buchwert
		T€	T€	T€
Zinsbezogene Geschäfte	Swaps mit Cap/Floor	50'000	2'745	0

Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente erfolgt in Abhängigkeit von den relevanten Basisinstrumenten anhand aktueller beobachtbarer Marktdaten mit anerkannten, marktüblichen Bewertungsmethoden.

14. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr 2022/2023 gliedern sich wie folgt:

	2022/23		2021/2022	
	T€	%	T€	%
Frisch- und Frostgeflügel sowie Handelsware	519'315	84.5	420'431	85.0
Lebendgeflügel	53'390	8.7	40'054	8.1
Küken	18'890	3.1	15'163	3.1
Übrige	14'894	2.4	11'488	2.3
Bruteier	8'154	1.3	7'499	1.5
Erlösschmälerung	-61	0.0	-55	0.0
	614'582	100.0	494'580	100.0

Die darin enthaltenen Auslandsumsätze betragen T€ 2'855 (rd. 0.46%)

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

15. Periodenfremde / Ausserordentliche Aufwendungen und Erträge

In den sonstigen Erträgen und Aufwendungen sind folgende periodenfremde Erträge und Aufwendungen enthalten:

	2022/23	2021/22
	T€	T€
periodenfremde Erträge		
Erträge aus Stromsteuererstattungen	511	600
Übrige periodenfremde Erträge	129	505
Gewinn aus dem Abgang des Anlagevermögens	357	271
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen (EWB/PWB)	27	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	140	289
	1'164	1'665
periodenfremde Aufwendungen		
Sonstige periodenfremde Aufwendungen	89	148
Einstellung von Wertberichtigungen (EWB/PWB)	5	19
Versicherungsbeiträgen aus Vorjahren	0	5
	94	172
	1'070	1'493

Weiterhin enthalten die Steuern vom Einkommen und Ertrag periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 101 aufgrund von Steuernachzahlungen sowie T€ 143 periodenfremde Erträge aus der Anpassung der Steuerrückstellung für das Steuerjahr 2021.

16. Konsolidierungskreis EWR-Muttergesellschaften

Die LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT stellt als Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach liechtensteinischem Recht auf. Der Konzernabschluss der LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT wird als Teilkonzernabschluss in den Konzernabschluss der Zweite Paul-Heinz Wesjohann GmbH & Co. KG einbezogen.

17. Befreiung von Zwischengesellschaften zur Erstellung eines konsolidierten Geschäftsberichtes mit EWR-Muttergesellschaft

Die Gesellschaft ist Muttergesellschaft und zugleich Tochterunternehmen eines Mutterunternehmens mit Sitz in einem EWR-Mitgliedsstaat.

Gestützt auf Art. 1099 PGR wird die Gesellschaft von der Verpflichtung befreit, einen konsolidierten Geschäftsbericht aufzustellen.

Die Gesellschaft erstellt auf freiwilliger Basis einen Konzernabschluss.

Anhang zur Jahresrechnung per 30. Juni 2023

18. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

19. Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

(in EUR)

	2022/23	2021/22
	<i>Antrag des Verwaltungsrates</i>	<i>Beschluss der Generalver- sammlung</i>
Vortrag aus Vorjahr	130'809.76	57'764.64
Erfolg des Geschäftsjahres	64'000'927.82	21'073'045.12
	<hr/>	<hr/>
Zur Verfügung der Generalversammlung	64'131'737.58	21'130'809.76
	<hr/>	<hr/>
<i>Verwendung:</i>		
Zuweisung gesetzliche Reserven	0.00	0.00
Zuweisung sonstige Gewinnreserven	64'000'000.00	21'000'000.00
Dividende	0.00	0.00
	<hr/>	<hr/>
Vortrag auf neue Rechnung	131'737.58	130'809.76
	<hr/>	<hr/>

Anlage I - Anlagespiegel in €

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert
	Stand per 01.07.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand per 30.06.2023	Stand per 01.07.2022	Zugänge	Abgänge	Bewegungen / Umbuchungen	Stand per 30.06.2023	Buchwert per 30.06.2023
Immaterielle An- lagewerte Entgeltlich erwor- bene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5'217'629.27	203'190.19	4'636.75	8'449.05	5'424'631.76	4'649'785.56	203'702.12	2'800.75	0.00	4'850'686.93	573'944.83
Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	192'246'127.29	404'243.60	33'810.82	234'223.42	192'850'783.49	58'229'424.34	4'746'669.41	32'545.34	0.00	62'943'548.41	129'907'235.08
Technische Anla- gen und Maschinen	140'917'453.71	5'751'157.05	234'512.07	639'878.83	147'073'977.52	86'357'494.20	10'717'172.88	229'952.07	0.00	96'844'715.01	50'229'262.51
Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsausstattung	6'424'211.15	801'091.69	148'470.44	39'692.27	7'116'524.67	4'055'186.15	748'970.78	217'627.43	0.00	4'586'529.50	2'529'995.17
Geleistete Anzah- lungen und Anla- gen im Bau	1'707'611.56	2'056'556.31	0.00	-922'243.57	2'841'924.30	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	2'841'924.30
Tierbestände	3'494'042.52	5'862'072.74	4'462'850.63	0.00	4'893'264.63	601'029.97	4'025'577.17	3'440'392.05	0.00	1'186'215.09	3'707'049.54
	344'789'446.23	14'875'121.39	4'879'643.96	-8'449.05	354'776'474.61	149'243'134.66	20'238'390.24	3'920'516.89	0.00	165'561'008.01	189'215'466.60

Finanzanlagen
Anteile an verbundenen Unternehmen
Beteiligungen
Sonstige Ausleihungen

Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Buchwert
Stand per 01.07.2022	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand per 30.06.2023	Stand per 01.07.2022	Zugänge	Abgänge	Bewegungen / Umbuchungen	Stand per 30.06.2023	Buchwert per 30.06.2023
100'399'018.57	3'070'812.67	0.00	7'038'240.98	110'508'072.22	9'334'657.37	1'295.52	0.00	5'300'000.00	14'635'952.89	95'872'119.33
12'247'041.24	0.00	499'264.18	-7'038'240.98	4'709'536.08	5'300'000.00	0.00	0.00	-5'300'000.00	0.00	4'709'536.08
5'666.20	0.00	0.00	0.00	5'666.20	0.00	0.00	0.00	0.00	0.00	5.666.20
112'651'726.01	3'070'812.67	499'264.18	0.00	115'223'274.50	14'634'657.37	1'295.52	0.00	0.00	14'635'952.89	100'587'321.61
462'658'801.51	18'149'124.25	5'383'544.89	0.00	475'424'380.87	168'527'577.59	20'443'387.88	3'923'317.64	0.00	185'047'647.83	290'376'733.04

Anlage 2 - Latente Steuern

	Stand 01.07.2022 T€	Veränderung T€	Stand 30.06.2023 T€
Aktive latente Steuern	12'478	-3'160	9'318
Passive latente Steuern	-10'537	888	-9'649
Passivüberhang	1'941	-2'272	-331'

**LOHMANN & CO. AKTIENGESELLSCHAFT, VADUZ (LIECHTENSTEIN)
JAHRESBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/2023**

I. Das Unternehmen

Die LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT und ihre verbundenen Unternehmen betätigen sich auf den Gebieten der Produktion und Vermarktung hochwertiger Geflügelspezialitäten, die u. a. auch unter dem Markennamen WIESENHOF angeboten werden. Die verbundenen Unternehmen befassen sich neben der Herstellung und Vermarktung von hochwertigen Geflügelspezialitäten auch mit den Geschäftsfeldern Tierernährung und –gesundheit, Humanernährung und -gesundheit sowie alternativen Proteinquellen.

Das operative Geschäft bilden zwei der drei Zweigniederlassungen der LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT auf den Gebieten der Elterntierhaltung und Brüterei zur Erzeugung von Aufzuchtküken (Möckern) sowie mit dem Betreiben einer Geflügelschlachtereie (Bogen), die ihre Produkte überwiegend auf dem deutschen Lebensmittelmarkt verkauft. Die Gesellschaft tätigt stetig Entwicklungen zur Verbesserung der Qualität vorhandener Produkte sowie Neueinführungen.

II. Darstellung Geschäftsverlauf

Der harte Wettbewerb wird sich am Geflügelmarkt weiter fortsetzen. Zudem muss festgestellt werden, dass die Folgen von multiplen Krisen nicht ohne negative Auswirkungen für den unterjährigen Geschäftsverlauf geblieben sind. Die Inflationsrate in Deutschland hat sich weiter abgeschwächt, ist aber mit 6,1 Prozent (Stand Ende August 2023) immer noch auf einem sehr hohen Niveau. Das deutlich höhere Preisniveau und die Verunsicherung der Konsumenten hat zu einer nachhaltigen Veränderung des Konsumverhaltens geführt hat (Absatzsteigerung bei Handelsmarken- und Preiseinstiegsprodukten).

Namhafte Preisanpassungen im Lebensmitteleinzelhandel und Discount konnten umgesetzt werden. Allerdings wird es schwierig die stetig steigenden Kosten komplett aufzufangen. Es werden perspektivisch Preisanpassungen notwendig sein, um die Margensituation zu verbessern.

III. Darstellung der Lage (Ertrags-, Finanz-, Vermögenslage)

Die LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT betrachtet als finanzielle Leistungsindikatoren im Wesentlichen die Umsatzerlöse sowie das Betriebs- und Finanzergebnis.

1. Ertragslage

Das Geschäftsjahr ist gekennzeichnet mit einem Anstieg der Umsatzerlöse von 494,6 Mio. Euro auf 614,6 Mio. Euro, was einem Umsatzwachstum von 19,53 Prozent entspricht.

Die Zweigniederlassung Donautal in Bogen hat im Geschäftsjahr mit einem stärkeren preisbedingten Umsatzanstieg von 422,0 Mio. Euro auf 522,1 Mio. Euro maßgeblich zum Umsatzwachstum der LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT beigetragen. Die Schlachtereie hat ihre Schlachtmenge von 94.717 t im Vorjahr auf 95.889 t erhöht.

Die Zweigniederlassung Geflügelhof Möckern verzeichnet einen Umsatzanstieg von 67,8 Mio. Euro auf 87,6 Mio. Euro. Ursächlich dafür sind eine bessere Auslastung der Aufzucht-kapazitäten und höhere Verkaufspreise bei Eintagsküken und Lebendtieren.

Der relativ starke Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 13,75 Prozent ist im Wesentlichen auf den Anstieg von Erträgen aus Weiterberechnungen zurückzuführen, welche von 11,5 Mio. Euro auf 14,3 Mio. Euro gestiegen sind.

Die Materialaufwendungen der LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 19,0 Prozent erhöht. Die Materialaufwendungen entwickeln sich damit korrespondierend zu den Umsatzerlösen.

Die Anzahl der Mitarbeiter/innen ist im Jahresdurchschnitt von 1.164 auf 1.247 gestiegen. Die Gesamtaufwendungen für Personal haben sich überproportional um 18,3 Prozent von 45,7 Mio. Euro auf 56,0 Mio. Euro erhöht, was im Wesentlichen auf gesetzliche Erhöhungen der Mindestlöhne, tarifliche Erhöhungen sowie Einmalzahlungen zurückzuführen ist.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere durch Instandhaltungsaufwendungen, Transportkosten sowie Vertriebsaufwendungen geprägt. Sie verzeichnen einen Anstieg von 56,0 Mio. Euro um 11,92 Prozent auf 63,3 Mio. Euro. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem Anstieg der Vertriebskosten um 2,8 Mio. Euro, einem Anstieg der Betriebsaufwendungen um 1,8 Mio. Euro sowie einem Anstieg der Aufwendungen aus Weiterberechnungen um 2,8 Mio. Euro.

Die planmäßigen Abschreibungen sind auf 20,4 Mio. Euro gestiegen (Vorjahr 18,6 Mio. Euro).

Das Betriebsergebnis errechnet sich aus dem Jahresüberschuss korrigiert um das Finanzergebnis sowie um die Steuern aus Einkommen und Ertrag. Zudem wurden außergewöhnliche und periodenfremde Erträge und Aufwendungen korrigiert. Das Betriebsergebnis beträgt 8,6 Mio. Euro (Vorjahr - 6,8 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis in Höhe von 69,6 Mio. Euro setzt sich zusammen aus den Ergebnissen aus Gewinnabführungsverträgen, Beteiligungserträgen und dem Zinsergebnis. Es ist gegenüber dem Vorjahr um 42,6 Mio. Euro gestiegen.

2. Finanzlage

Das Anlagevermögen beträgt 42,2 Prozent der Bilanzsumme und ist komplett durch Eigen- sowie lang- und mittelfristiges Fremdkapital gedeckt. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 688,5 Mio. Euro (Vorjahr 703,7 Mio. Euro). Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 54,5 Prozent (Vorjahr 44,2 Prozent). Die kurzfristig fälligen Verbindlichkeiten sind komplett durch kurzfristig gebundene Vermögensgegenstände gedeckt. Der Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit (ermittelt nach DRS 21) beträgt 10,9 Mio. Euro (Vorjahr 11,5 Mio. Euro) und ist damit auf Vorjahresniveau.

Finanziert wurde die Aktiva neben dem Eigenkapital durch lang- und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Die verfügbaren Kreditlinien sowie die Finanzierungsmöglichkeiten innerhalb der PHW-Gruppe sind die Grundlage für eine ausreichende Liquidität. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit veränderte sich auf - 29,0 Mio. Euro (Vorjahr -8,1 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf höhere Auszahlungen aus Cashpooling-Verbindlichkeiten im Geschäftsjahr, höheren Aufnahmen von langfristigen Darlehen sowie höheren Auszahlungen aus Zinsen zurückzuführen.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen (ohne Tierbestände) betrugen im Geschäftsjahr 9,2 Mio. Euro gegenüber 6,5 Mio. Euro im Vorjahr. Im Wesentlichen wurden im Geschäftsjahr 2022/2023 2,9 Mio. Euro von Möckern in die Modernisierungen von Geflügelfarmen und der Brüterei sowie 6,2 Mio. Euro in die Schlachtereien von Bogen investiert. Insgesamt ergibt sich ein Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von 80,2 Mio. Euro (im Vorjahr -5,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf

den Ausgleich von Cashpooling-Forderungen bzw. den daraus resultierenden sehr starken Anstieg von Einzahlungen aus Cashpooling-Forderungen im Geschäftsjahr sowie höheren Einzahlungen aus Zinsen zurückzuführen.

Der Finanzmittelfonds veränderte sich auf -0,9 Mio. Euro (Vorjahr -62,9 Mio. Euro).

3. Vermögenslage

Das Vermögen wird geprägt durch das Anlagevermögen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Der Anteil des kurzfristigen Vermögens beträgt 57,8 Prozent und ist um 2,9 Prozentpunkte bzw. 11.5 Mio. Euro gesunken. Diese Veränderung bestimmt sich im Wesentlichen durch einen Rückgang der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um 18,6 Mio. Euro, die größtenteils aus dem Cashpooling und Verrechnungskonten resultieren sowie einem Anstieg der Vorräte um 8,6 Mio. Euro bedingt durch gestiegene Preise und höhere Bestände. Das Anlagevermögen ist um 1,3 Prozent gesunken.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Marktrisiken und Chancen

Die allgemeinen Marktrisiken des wettbewerbsintensiven Geflügelmarktes kennzeichnen die Risikosituation. Der Geflügelmarkt ist ein extrem globalisierter und dynamischer Markt. In die Planungen sind Ernten, Klima, Preise an den Rohstoffbörsen und auch politische Entscheidungen mit einzubeziehen. Parallel müssen Hersteller mit Lebensmittelkrisen, zunehmenden Kampagnen gegen Nutztierhalter und auch der Ausbreitung von Tierseuchen rechnen. Die EU-Politik gegenüber Importen von Geflügelfleisch birgt ebenfalls Risiken, da sie zu einer Wettbewerbsverzerrung beitragen kann.

Bedingt durch die multiplen Krisen und die damit einhergehenden Unsicherheiten über die weitere Entwicklung ist für das folgende Jahr davon auszugehen, dass die Unternehmensgruppe im Bereich des Marktpreisrisikos deutlich erhöhten Risiken ausgesetzt sein wird.

Um Risiken vorzubeugen, baut WIESENHOF seit Jahren auf eine genormte und streng überwachte Prozessqualität und agiert offen und transparent.

Grundsätzlich bleibt Geflügelfleisch aufgrund seiner ernährungsphysiologischen Vorteile und der positiven Ökobilanz weiter im Aufwind. Studien belegen, dass Geflügelfleisch das „ökologischste“ Fleisch ist: Zur Erzeugung eines Kilogramms Geflügelfleisch werden – im Vergleich zu Schweine- und Rindfleisch – prozentual am wenigsten Futtermittel benötigt. Auch der Wasserverbrauch pro Kilogramm Geflügelfleisch liegt deutlich unter den Werten von Rotfleisch. Diese positiven Effekte machen Geflügelfleisch auch vor dem Hintergrund der Diskussion über die künftige Welternährung zu einem wichtigen nachhaltigen Lebensmittel.

Die Nachfrage nach qualitativ hochwertigem Geflügelfleisch wird national wie international weiter steigen. Es ist mit einer langsamen, schrittweisen Annäherung an Verbrauchswerte, wie sie in anderen EU-Staaten erreicht werden, zu rechnen. Aufgrund der Anbieter- und Abnehmerstruktur wird der Wettbewerbsdruck weiterhin hoch bleiben. Die PHW-Gruppe stellt sich diesem Wettbewerb durch einen starken Spezialisierungsgrad, hohe Produktqualitäten sowie durch marktfähige Innovationen.

Kritischen Diskussionen über die Formen der Nutztierhaltung in Deutschland und dem damit einhergehenden steigenden Anspruch der Konsumenten an Tierschutz-/Tierwohlthemen trägt die PHW-Gruppe durch ihr Engagement in verschiedenen Initiativen sowie durch das Angebot von „Privathof-Geflügel“ Rechnung. Das Konzept zur Geflügelaufzucht sieht eine besonders tiergerechte Haltung vor und wurde 2010 gemeinsam mit der LMU München als Wissenschaftspartner und im Austausch mit Experten des Deutschen Tierschutzbundes entwickelt. Seit Januar 2013 ist Privathof-Geflügel mit dem Label des Deutschen Tierschutzbundes (Einstiegsstufe) gekennzeichnet. Zudem hat sich die PHW-Gruppe für den Außer-Haus-Markt mit der Albert Schweitzer Stiftung verständigt, so dass seit Frühjahr 2022 das Privathof-Geflügel mit der Konformität „European Chicken Commitment“ ausgestattet ist.

In der Initiative Tierwohl hat sich die PHW-Gruppe mit Unternehmen und Verbänden aus Landwirtschaft, Fleischwirtschaft und Lebensmitteleinzelhandel gemeinsam entlang der Wertschöpfungskette die Förderung einer tiergerechten und nachhaltigen Fleischerzeugung zum Ziel gesetzt. Zu diesem Zweck haben die Initiatoren ein umfassendes Programm zur Förderung des Tierwohls auf der landwirtschaftlichen Produktionsebene der Tierhalter entwickelt und hierfür fundierte, messbare und belegbare Anforderungen an die Tierhalter definiert. Dazu gehört auch die Reduzierung der Besatzdichte in der Hähnchen-

aufzucht von 39 auf 35 kg/m². Seit April 2018 greift bei ungewürzten, frischen und gefrorenen Hähnchenprodukten und seit Oktober 2018 bei gewürzten, frischen Hähnchenprodukten der teilnehmenden Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen der Initiative Tierwohl die Nämlichkeit.

Teilnehmende Lebensmitteleinzelhandelsunternehmen haben sich verpflichtet bis Ende 2022, 20 Prozent des angebotenen Geflügelfleisches aus Haltungsform 3 anzubieten. Der Sortimentsausbau Haltungsform 3 (Deutscher Tierschutzbund (Einstiegsstufe)) soll im Lebensmitteleinzelhandel kontinuierlich weiter ausgebaut werden. Vereinzelte Marktteilnehmer streben an, ihr angebotenes Geflügelfleisch auf 100 Prozent der Haltungsformen 3 und 4 umzustellen.

Zurzeit werden über 97 Prozent der deutschen Hähnchenproduktion in der PHW-Gruppe unter speziellen Tierwohlkonzepten aufgezogen. Aufgrund eines immer höheren Stellenwertes von Nachhaltigkeit und Tierwohl beim Verbraucher ergeben sich temporäre Wettbewerbsvorteile gegenüber Erzeugnissen aus dem Ausland.

Ein Risikofaktor bleiben Kampagnen von Gegnern der Nutztierhaltung. Dem begegnet die PHW-Gruppe durch eine offene Kommunikationspolitik sowie intensiver Handels- und Verbraucherkommunikation.

Mit der Übernahme des Haupt-Sponsorships bei Werder Bremen schuf das Unternehmen im Herbst 2012 eine weitere Kommunikationsplattform, um eine Versachlichung der Tierhaltungsdebatte zu erreichen. Für die Saison 2023/24 gibt die PHW-Gruppe das Hauptsponsoring ab, um als Top-Sponsor weiter zu fungieren.

Um die mediale Reichweite des Fußballs, der Sportart Nummer 1 in Deutschland, weiter zu nutzen, wird die PHW-Gruppe mit seinen Marken Offizieller Nationaler Partner der UEFA Fußball-Europameisterschaft 2024 in Deutschland.

Zudem ist das Unternehmen seit der Saison 2018/2019 offizieller Ernährungspartner des Basketball-Bundesligisten Rasta Vechta. Zur Saison 2019/2020 stieg das Unternehmen zum Gold Club Partner des Teams auf und bleibt dies mit Trikotpräsenz bis zur Saison 2024/2025.

Die PHW-Gruppe möchte sich durch alternative Proteinprodukte breiter und vielfältiger am Markt platzieren. Zu dieser neuen strategischen Ausrichtung zählen u.a. Beteiligungen an den Unternehmen SuperMeat, Gathered Foods, The Livekindly Company und Redefine Meat.

Produkte wie pflanzliche Wurst oder Nuggets werden dank neuer Produktionstechnologien und eines deutlich verfeinerten Geschmacks inzwischen auch für den Massenmarkt der Flexitarier immer attraktiver. Das im Jahr 2020 gelaunchte GREEN LEGEND-Basis-sortiment wurde inzwischen durch innovative Produkte (marinierte Fleisch- und Fischer-satzprodukte, Spieße und Ribs) breiter und tiefer aufgestellt. Ein kontinuierlicher Ausbau des GREEN LEGEND-Sortiments mit Produktinnovationen soll die Attraktivität für den Handel weiter erhöhen.

Zudem möchte die PHW-Gruppe sich im Bereich der „veganen Handelsmarken“ noch besser aufstellen.

Für die vegane Marke GREEN LEGEND investierte das Unternehmen im Jahr 2022 in das Titel-Sponsoring in moderne TV-Formate. Jetzt wird vor allem in die Werbung und den weiteren Reichweiten-Aufbau in Social Media investiert. Dazu dienen auch kontinuierliche Influencer-Kooperationen.

Von der Zeitschrift WirtschaftsWoche wurde WIESENHOF zum wiederholten Male als „Wertvoller Arbeitgeber“ auserkoren und zählt daher bei der Bevölkerung des Landkreises Vechta zu den Arbeitgebern, die über den größten Gemeinsinn verfügen.

2. Finanzwirtschaftliche Risiken

Aus den Finanzierungen der Betriebsmittel und Investitionen ergeben sich Zinsrisiken aufgrund von variablen Zinsvereinbarungen. Das Zinsrisiko wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten auf ein Minimum reduziert. Zielsetzung ist es dabei, Bewertungseinheiten im Jahresabschluss zu bilden. Weitere Angaben gehen aus dem Anhang hervor.

Das Risiko des Forderungsausfalls wird durch ein konsequentes Mahnwesen sowie Kreditversicherungen begrenzt.

3. Sonstige Geschäftsrisiken

Um hohe wirtschaftliche Risiken durch Brand- und Folgeschäden zu minimieren wurde ein konzerneinheitliches Brandschutzkonzept installiert, verbunden mit hohen Investitionen in Brandschutzmaßnahmen.

Weiteren Risiken aus dem operativen Geschäft, wie IT-Sicherheit oder rechtlichen Risiken, begegnet das Unternehmen durch Sicherheits- und Compliance-Richtlinien, um sensible elektronische Unternehmensdaten zu schützen oder etwaige Verstöße gegen die vielfältigen steuer-, umwelt- und wettbewerbsrechtlichen sowie sonstigen Regelungen und Gesetze zu verhindern. Seit 2020 gibt es eine Security Kampagne, bei der die Mitarbeiter mit Hilfe von E-Learning zu Cybersicherheit trainiert und geschult werden. Um sich vor den zunehmenden Cyberangriffen zu schützen, hat die PHW-Gruppe in weitere Maßnahmen zur Absicherung der EDV-Systeme investiert.

Grundsätzlich werden Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit und dem Geschäftsverlauf im Rahmen regelmäßiger monatlicher Berichterstattung und Kostenvergleiche streng überwacht. Insgesamt haben die Risikomanagementsysteme im Berichtsjahr keine den Bestand der Gesellschaft gefährdenden Risiken erkennen lassen.

4. Nachhaltigkeit und Umwelt

Nachhaltigkeit hat grundsätzlich in der familiengeführten PHW-Gruppe, zu der WIESENHOF zählt, bereits seit Jahrzehnten einen festen Stellenwert. Zusammen mit seinen Mitarbeitenden übernimmt das Unternehmen Verantwortung für Mensch, Tier und Umwelt als Kernbestandteil der Unternehmensphilosophie, die in einem „Code of Ethics“ und „Code of Conduct“, sowie der Korruption- und Kartellrichtlinie verankert ist. Ein seit 2009 bestehender Nachhaltigkeitsrat setzt die Leitlinien für ein zukunftsfähiges und richtungsweisendes Handeln. Der Mitgliederkreis des Rates setzt sich aus dem Top-Management des Unternehmens sowie dem zentralen Nachhaltigkeitsteam der PHW-Gruppe zusammen. Ergänzt wird dies durch interdisziplinäre Teams an den Produktionsstandorten. So kann die PHW-Gruppe eine kontinuierliche Verbesserung ihres nachhaltigen Handelns sicherstellen. Darüber hinaus verfügt das Unternehmen über eine Nachhaltigkeitsberichterstattung aus den Jahren 2017 und 2019. Ein neuer Bericht wird bis Ende 2023 erwartet.

Seit 2010 ist das Unternehmen Partner des Zentrums für nachhaltige Unternehmensführung (ZNU) an der Universität Witten/Herdecke. Als Pilotunternehmen unterstützte die PHW-Gruppe bei der Entwicklung des ZNU-Standards „Nachhaltiger Wirtschaften“. Dabei

handelt es sich um einen der wenigen ganzheitlichen Zertifizierungsstandards für betriebliche Nachhaltigkeit. Alle deutschen Wiesenhof-Produktionsstandorte für Hähnchen, Pute und Wurstprodukte und die PHW-Zentrale wurden seit 2012 sukzessive erfolgreich auditiert und zertifiziert. Auch die PHW-Tochter Esbro mit ihrem Standort in den Niederlanden ist 2022 erfolgreich zertifiziert worden.

Die PHW-Gruppe wurde aufgrund ihres Nachhaltigkeitsengagements in die Liste der „50 Sustainability & Climate Leaders“ aufgenommen. Dies ist eine weltweite Initiative die in Zusammenarbeit mit den Vereinten Nationen und der TBD Media Group ins Leben gerufen wurde. Ziel ist es, besonders nachhaltig agierenden Unternehmen eine Plattform zu bieten, auf der sie ihre Strategien, Ideen und Fortschritte zur Verbesserung des Klimawandels einer breiten Öffentlichkeit vorstellen können.

Dieses Streben spiegelt sich ebenfalls in der Charta der Nachhaltigkeit 2023 der PHW-Gruppe wider. Diese wurde 2022 aufgesetzt, um die bisherigen Erfolge und die neuen Zielvorgaben nach außen und innen verständlicher zu strukturieren. 2023 wurde die Nachhaltigkeits-Charta aktualisiert und angepasst. Die Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die vier Handlungsfelder „Animal Welfare“, „Climate Action“, „Circular Economy“ und „Social Responsibility“.

Zu jedem Punkt gibt es klar definierte Handlungsfelder mit Zielen, die die PHW-Gruppe erreichen will. So umfasst das Feld **Animal Welfare** die Bereiche Tierwohl und Regionalität. Der zweite Punkt **Climate Action** konzentriert sich ausschließlich auf den Klimaschutz. **Circular Economy** beinhaltet die Handlungsfelder Umweltschutz, Futtermittel und Food Waste. Zum vierten Feld **Social Responsibility** gehören die Bereiche Alternative Proteinquellen, Beschäftigung, Governance und One Health.

Im Fokus der betrieblichen Klimastrategie steht der Baustein „Vermeiden und Vermindern“. Verstärkt wird dieser Fokus durch die immer noch anhaltenden Krisenzeiten und Rahmenbedingungen. Daher werden vor allem Projekte zur autarken Energiegewinnung, bspw. Photovoltaik- sowie Biomethananlagen realisiert und geplant. Bis zum Jahr 2040 soll die Klimaneutralität* an allen deutschen Produktionsstandorten der PHW-Gruppe erreicht werden. *gemäß Kyoto-Protokoll. Für eine gruppenweit erfolgreiche Umsetzung dieses Ziels wurde eine Stabstelle mit direkter Berichterstattung an den Vorstand eingerichtet.

Seit 2015 ist das Energiemanagement der gesamten Wertschöpfungskette der PHW-Gruppe in Deutschland gemäß DIN EN ISO 50001 zertifiziert und wird extern durch unabhängige Dritte überprüft.

5. Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

In der PHW-Gruppe und innerhalb derer Integration wird viel Wert auf langjährige und verlässliche Partnerschaften gelegt. Somit wurde schon immer an transparenten Lieferketten gearbeitet. Beispielsweise gibt es feste Liefer- und Abnahmeverträge mit den Partnerlandwirten. Darüber hinaus hat die PHW-Gruppe einen Code of Ethics und einen Code of Conduct (erneuert in 2023) verfasst.

Seit dem 01. Januar 2023 unterliegt die PHW-Gruppe dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Die Umsetzung der Sorgfaltspflichten wird in Zusammenhang mit den Verantwortlichen der Tochterunternehmen vorgenommen. Die Verantwortlichen stammen vorzugsweise aus Einkauf, Qualitätssicherung und leitenden Positionen. Unterstützung erhält das Unternehmen zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten von externen Beratern.

Des Weiteren ist ein Beschwerdeverfahren/Hinweisgebersystem auf der Website des Unternehmens eingerichtet. Mit diesem Verfahren räumt das Unternehmen Anspruchsgruppen die Möglichkeit ein, sich bei einem Verdacht oder der Kenntnis von illegalen oder unethischem Handeln oder Regelverstößen der PHW-Gruppe vertraulich an ein unabhängiges Hinweisgeberportal zu wenden und somit zur Aufdeckung von Rechtsverstößen beizutragen.

6. Prognose

Eine grundsätzliche Prognose für das laufende Geschäftsjahr bleibt aufgrund der hohen volatilen Märkte am Rohstoff-, Futtermittel- und Energiemarkt, des Preisdrucks im Lebensmittelhandel sowie der politischen Rahmenbedingungen und auch des Verbraucherverhaltens weiterhin schwierig. Der harte Preiswettbewerb wird sich noch stärker fortsetzen. Ziel der PHW-Gruppe ist, die Margensituation trotz Kostensteigerungen bei Futter, Löhnen, Verpackung, Energie, CO₂ Abgabe, allgemeinen Betriebskosten, etc. durch angemessene Preisanpassungen zu verbessern. Dazu werden Strukturen kontinuierlich überprüft und angepasst. Mit motivierten und leistungsfähigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verfolgen wir unsere anspruchsvollen Ziele zum Ausbau der Marktposition im In- und Ausland, insbesondere auch in den Geschäftsbereichen Veredlung/Convenience und Alternative Proteinquellen.

Für das laufende Geschäftsjahr werden sinkende Umsatzerlöse mit der Aussicht eines leicht sinkenden Betriebs- und Finanzergebnisses erwartet.

Rechterfeld, den 24. November 2023

LOHMANN & Co. AKTIENGESELLSCHAFT



Peter Wesjohann



Doris Wesjohann